

Stellungnahme des SMS

Viren in Mineralwasser – keinerlei Risiken für Konsumenten

Information für Konsumenten

In der Zeit vom 10. bis 13. April 2002 erschienen einige Zeitungsartikel, wonach das Kantonslabor Solothurn Spuren des sogenannten NLV-Virus (= Norwalk-like-Virus) in verschiedenen europäischen Mineralwässern gefunden habe. Die Namen dieser Mineralwassermarken wurden vom Kantonslabor Solothurn nicht bekanntgegeben.

Da das NLV-Virus Übelkeit, Erbrechen und Durchfall bewirken kann, besteht die Möglichkeit, dass Konsumenten durch diese Zeitungsmeldungen verunsichert werden. Um dieser Verunsicherung entgegenzutreten, hält der Verband Schweizerischer Mineralquellen und Soft-Drink-Produzenten (SMS) hiezu folgendes fest:

In einigen Mineralwässern wurden tatsächlich "Spuren" von NLV-Viren gefunden. Es handelt sich hierbei jedoch nur um Virenteile (Virengenome), also einzelne Sequenzen von genetischem Virenmaterial. Diese "leblosen Bestandteile" von Viren kann man praktisch überall auf der Welt finden – in Lebensmitteln und Trinkwasser wie auch in der Luft. Auch bei Feststellung von Virengenomen in einzelnen Mineralwässern ist es nicht erlaubt, daraus direkt auf das Vorhandensein von Viren in Mineralwasser zu schliessen.

Entscheidend für die Konsumenten ist jedoch die Feststellung, dass die Mineralwässer beim Konsum absolut sicher sind, wie die Wissenschaftler im Kantonalen Labor Solothurn selbst erklärt haben. Der Konsument darf sich darauf verlassen, dass im Rahmen der Lebensmittel-Industrie gerade das Mineralwasser strengen Vorschriften und Kontrollen unterliegt. **Diese Vorschriften und Kontrollen sind für den Konsumenten eine zuverlässige Garantie für die Qualität der Mineralwässer.**

Auch vom europäischen Branchenverband der Mineralwasserproduzenten wurde am 12. April 2002 offiziell mitgeteilt, dass in epidemiologischen Studien bei keinem einzigen Fall nach dem Konsum von natürlichem Mineralwasser Erkrankungen des Magen-Darmtraktes aufgetreten sind.